



> Flexibilität ist der Schlüssel

> In Bayern ist die Automobilindustrie seit jeher eine Schlüsselbranche und Kernkompetenz der Wirtschaft und trägt damit wesentlich zum Ruf des Technologiestandortes bei. Vor dem Hintergrund zunehmender Globalisierung wird aber für diese hochkomplexe Branche vor allem eine zukunftssichere Logistik immer mehr zum entscheidenden Wettbewerbs- und Erfolgsfaktor. Dementsprechend ist die gemeinsame Zielsetzung der Forschungs- und Industriepartner des Bayerischen Forschungsverbundes ForLog die Schaffung von Logistiksystemen, die sich mit minimalem Aufwand unternehmensintern und auch -übergreifend – also supra-adaptiv – an dynamische Veränderungen anpassen.

> Die Struktur der sechs Teilprojekte des Verbundes orientiert sich dabei vor allem an den Defiziten und Problemstellungen derzeitiger Wertschöpfungsnetzwerke. Als Grundlage der Untersuchungen versucht das Teilprojekt FlexLog beispielsweise herauszufinden, wie viel Flexibilität der Endkunde eigentlich wirklich will und wie man diesen Bedarf zwischen den Wertschöpfungspartnern – Herstellern, Zulieferern und Logistikdienstleistern – am besten verteilen kann.

> Wesentliche Grundlage der heute immer stärker vernetzten Produktionsstrukturen ist aber auch ein effizienter Datenaustausch. Umso wichtiger ist es also für ein Unternehmen, für alle

Anforderungen eine geeignete Informationssystem-Architektur zu haben. Zur besseren Beurteilung liefert das Teilprojekt SysLog hierfür geeignete Kenngrößen. Die Basis erfolgreicher Netzwerke liegt auch in einer offenen und kooperativen Zusammenarbeit begründet. NutzLog untersucht vor diesem Hintergrund, wie zwischen den Beteiligten der Logistikkette ein gerechter Vorteils- und Nutzensausgleich erreicht werden kann.

> Den Fokus auf die spezifischen Probleme der einzelnen Partner legen die Teilprojekte PlanLog und TransLog. PlanLog setzt sich dabei vor allem die Standardisierung der Logistikplanung zum Ziel. Ergebnis ist ein Baukastenkonzept, das eine deutlich schnellere und qualitativ hochwertigere Planungsdurchführung ermöglichen soll. Gemeinsam mit dem Karosseriebau des BMW Werkes Regensburg findet bereits jetzt eine erste Umsetzung der entwickelten Methoden und Werkzeuge statt, um im Zuge der Strukturgestaltung eine zukunftsfähige Logistik zu schaffen. TransLog untersucht zudem die Integration der Logistikdienstleister als bisher kaum beachtete Gruppe, die jedoch ganz wesentlich zur Flexibilität der gesamten Wertschöpfungskette beiträgt. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem Geschäftsmodelle und Beziehungsstrukturen, die durch Fallbeispiele und Handlungsempfehlungen ergänzt werden sollen.

> Der Fokus von MitLog liegt auf dem Faktor Mensch als dem nach wie vor größten „Flexibilitätsträger“ aller Produktions- und Logistikprozesse. Die jederzeitige Verfügbarkeit von Expertenwissen soll hierbei über Konzepte zur Mitarbeitermobilität einerseits sowie zur bedarfsgerechten Wissensbereitstellung andererseits bewerkstelligt werden.

> Erst die Kombination und Vernetzung dieser Arbeitsbereiche liefern nach Überzeugung der Forscher und Praktiker ausreichende Optimierungsansätze zur Gestaltung supra-adaptiver Wertschöpfungsnetzwerke. Innerhalb der mittlerweile 27 Industriepartner nimmt die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. eine ganz besondere Stellung ein: Als Repräsentant zahlreicher Verbände und ihrer Mitgliedsunternehmen liefert sie zusammen mit den bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeberverbänden wertvollen Input für eine praxisnahe und umsetzungsorientierte Erforschung aktueller Problemfelder. Damit fördert sie den fachlichen Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Darüber hinaus sorgt sie in ihrer Rolle als Multiplikator für die gezielte Verbreitung der Ergebnisse. ■

Kontakt:

Susanne Vlk

E-Mail: susanne.vlk@vbw-bayern.de

Internet: www.forlog.de